htr hotel revue
Nr. 1/2 / 8. Januar 2009

Das Unikat aus dem Wallis

Taschen aus Törbel vom Ehepaar Karlen liegen im Trend. Jedes Produkt ist ein Einzelstück und steht für Handarbeit und eine Herkunft aus den Walliser Bergen.

CLAUDIA DIEMAR

«Wir könnten viel mehr produzieren, aber das wollen wir nicht», sagt Hans-Jörg Karlen. Seine Frau Yvonne nickt dazu: «Was würden wir machen, wenn die Nachfrage plötzlich nachliesse?» Aber die Nachfrage lässt nicht nach. Seit fast zehn Jahren schon hält der Hype um die kratzigen Accessoires mit dem Schweizer Kreuz an. Jeder will sie, die Taschen aus Törbel, die Trendprodukte aus dem Bergdorf. Törbel ist ein 500-Seelen-Ort im Wallis. Er liegt an einem Südhang, hoch über dem Vispertal, auf fast 1500 Metern, mit Blick ins Saas- und Zermattertal. Die Strasse nach Törbel ist schmal und windet sich ab Stalden in zig Kurven den Berg hinauf. Am Ortsrand liegt die Produktionsstätte der «Army Recycling Collection».

Manchmal begegnen Hans-Jörg Karlen auf seinen Einkaufstouren die eigenen Produkte wieder. Lederriemen für Gewehre zum Beispiel, in denen sich sein Vater Titus mit dem Brandstempel verewigt hat. Sein Sohn kauft sie zurück und macht Gurte für die Taschen daraus. Titus Karlen ist seit Jahrzehnten in Törbel tätig. Als Schuhmachermeister und Sattler. Er hat noch heute seine Werkstatt im Dorf und fertigt etwa prachtvolle Glockenriemen für Kampfkühe. Karlen Senior hat schon immer für die Schweizer

Armeegürtel von Karlen senior.

Armee produziert. Gewehrriemen, Gürtel, Rucksäcke.

Karlens hatten zur richtigen Zeit die richtige Idee

Sein Sohn Hans-Jörg macht es umgekehrt. Er kauft der Armee ihre alten Bestände ab und macht etwas Neues daraus. «1999 ging es los», sagt Hans-Jörg Karlen, «und zwar

Die älteste Decke von 1890.

durch reinen Zufall. Plötzlich kam Lodenstoff in Mode. Aber es gab kaum Loden auf dem Markt, aus dem man etwas hätte machen können». Irgendwann fiel Karlens Blick auf die alte Armeedecke in seinem Auto. Karlen junior dachte sich, dass sie vom Stoff her Loden doch sehr ähnlich käme.

In der Werkstatt in Törbel wurden aus der Decke drei Prototypen gemacht und auf einer Messe in Zürich vorgestellt. «Wir merkten, dass das Produkt Emotionen weckt», sagt Karlen. Schliesslich ist fast jeder männliche Schweizer einmal bei der Armee gewesen. Ausserdem hatten Yvonne und Hans-Jörg Karlen, beide 47 Jahre alt, den Nerv der Zeit getroffen. Denn damals begann gerade der Hype um das Schweizer Kreuz. «Swissness» nannte sich der neue freie Umgang mit dem Nationalsymbol, und plötzlich waren auch die Taschen aus Törbel bekannt.

Bilder Claudia Diemar

Alles in aufwendiger Handarbeit hergestellt: Taschen und Co. aus alten Schweizer Armeedecken.

Die Karlens kaufen alte Armeedecken, wo immer sie welche bekommen können, was manchmal gar nicht einfach ist. Die Rekruten liegen schon längst in Schlafsäcken statt unter kratzigen Decken. Die meisten Decken haben nur ein einziges Kreuz im roten Streifen. «Aber wir wollen ja das ganze Stück verarbeiten, sonst wäre das kein rechtes Recycling», sagt Herr Karlen. Deshalb haben die meisten Produkte inzwischen ein aufgenähtes Schweizer Kreuz aus Filz.

Zudem gibt es längst nicht mehr nur Taschen aus Törbel, sondern auch Gürtel, Pantoffeln oder Rucksäcke, Etuis fürs Handy oder den iPod. Ausserdem hat das Schweizer Kreuz Konkurrenz bekommen. Vom roten Stern nämlich. Zitiert werden damit die Walliser Sterne im Kantonswappen. Die Sterne werden übrigens von Hand frei geschnitten. Jedes Stück einzeln. Wie überhaupt alles in Törbel noch echte Walliser Wertarbeit ist.

Als die Karlens mit der Recycling-Kollektion anfingen, hatten sie vier Mitarbeiter. Inzwischen sind es inklusive Produktionschefin Yvonne Karlen zwölf Frauen, die sich acht volle Arbeitsplätze teilen. Sie stammen alle aus dem Dorf. Jede Mitarbeiterin hat einen Schlüssel zum Betrieb und kann kommen und gehen, wann sie will. Was zählt, ist allein, dass etwas zu einem bestimmten Zeitpunkt fertig ist. Das klappt gut. Das «Kollektiv» arbeitet sorgfältig und mit grosser Ruhe. Es gibt weder Hektik noch Hetze – würde auch nicht zur Firmenphilosophie passen. Selbst beim Vertrieb treten die Karlens auf die Bremse: Sie bauen auf kleine Geschäfte, deren Kundschaft versteht, was sie da kauft.

Jede Decke ist anders, jede Tasche ein Einzelstück

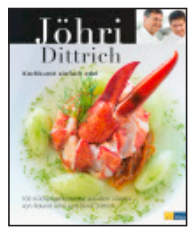
Erstaunlich ist, wie verschieden die Decken aus zig Jahrzehnten Armeegeschichte sind. Manche sind steingrau, andere von warmem, fast bräunlichen Grau. Die roten Streifen sind mal karmesinfarben, mal grell zinnoberrot. Einige Decken fühlen sich sehr fest an, andere sind weich und schmiegsam. Zuweilen haben Rekruten ihre Initialen hineingemalt, oder bestimmte Kürzel wurden aufgedruckt.

Jede Decke ist ein Unikat. Und damit «jedes Produkt ein Einzelstück», sagt Yvonne Karlen. Und ihr Mann ergänzt: «Wir verkaufen ja vor allem eine Idee. Denn Taschen als solche gibt es viele. Unsere aber stehen für echtes Recycling, Handarbeit und ihre Herkunft aus den Bergen.»

ANZEIGE

Jöhris Klassiker und Dittrichs Ideen ergeben ein Werk

Eigentlich wollte Roland Jöhri, Inhaber des hoch dotierten Restaurants Talvo in St. Moritz, nach zwei Kochbüchern nicht nochmals zur Feder greifen. Auf Wunsch seines langjährigen Küchenchefs René Dittrich tat er es doch. Das Resultat:



«Jöhri/Dittrich. Kochkunst einfach edel», das 100 Rezepte aus dem «Talvo» vorstellt. Darunter hat's Jöhri-Klassiker, wie die Paella oder die Bouillabaisse, sowie Kreationen von Dittrich, wie Rindstatar auf gelierter Ochsenschwanzsuppe oder Hirschrücken im Kaffee-Krokant-Mantel. Fotografiert hat Andreas Thumm. fee

Kochkunst einfach edel von Roland Jöhri/René Dittrich, AT Verlag, Fr. 98.–

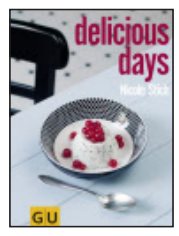
Küchenklassiker wurde vollständig überarbeitet

Das Wälzen dieses Buches ersetzt glatt jedes Krafttraining: Seit jeher gibt das Werk «Die grosse Teubner Küchenpraxis» mit seinen über 600 Seiten fundierte Antworten und praxisnahe Hilfestellung, angerichtet mit prächtigen Fotos, die die Kunst des Kochens zusätzlich erlebbar machen. Nun wurde der Klassiker wieder auf den neusten Stand der Technik gebracht, und passionierte Hobbyköche können sich in der vollständig überarbeiteten Neuauflage umfassend über alle gängigen Zubereitungsarten, Küchengeräte und Garmethoden informieren. fee

Die grosse Teubner Küchenpraxis, Teubner Edition, Fr. 169.–

Die Foodbloggerin packt Eindrücke in ein Buch

«Just for fun» startete die Münchner Designerin Nicole Stich 2005 ihren Foodblog, heute begeistert sie mit deliciousdays.com eine riesige Fangemeinde rund um den Globus: Der reiselustige Shooting-Star der Foodblogszene verbindet mitgebrachte Rezepte mit eigenen Ideen, schön anzuschauenden Fotoreportagen und witzigen Küchenanekdoten. Ihr Blog wurde vom «Time Magazine» zu einer der «50 coolsten websites» weltweit gekürt, und nun



gibt's endlich auch ein Kochbuch: Mit vielen witzigen Rezepten, über 200 natürlich selbst gestalteten Seiten und eigenen Fotos. fee

Delicious Days von Nicole Stich, GU Verlag, Fr. 35.90

impressum

htr hotel revue
Die Schweizer Fachzeitung für Tourismus
L'hebdomadaire pour le tourisme
Gegründet/Fondé 1892

Herausgeber/Editeur hotelleriesuisse
Monbijoustrasse 130, Postfach, 3001 Bern

Redaktion
Chefredaktion: Elsbeth Hobmeier/eho.
Stellvertreter: Miroslaw Halaba/mh.
Redaktion: Theres Lagler Berger/tl (Ressortleitung aktuell); Christine Künzler/ck (Ressortleitung fokus); Renate Dubach/rd (Ressortleitung dolce vita); Miroslaw Halaba/mh (Ressortleitung cahier français). Franziska Egli/fee; Hélène Koch/hk; Simone Leitner Fischer/ sls, Laurent Missbauer/lm; Daniel Stampfli/dst; Gudrun Schlenczek/gsg; Karl Josef Verding/kjv.
Bildredaktion/Fotograf: Alain D. Boillat/adb.
Layout: Roland Gerber/rg, Regula Wolf/rwo.
Korrektorat: Paul Le Grand.
Praktikantin: Barbara Roelli/br
Online Redaktion: Melanie Roth
Sekretariat: Sabrina Jörg Patoku (Leitung), Natalie Aliesch, Beatrice Gertschen.
Verlag Leitung: Barbara König; Assistentin: Delia Piscopo; **Stelleninserate:** Angela Di Renzo, Patricia Nobs Wyss.
Geschäftsanzeigen: Michael Müller, Béda-Urs Schönenberger.
Druck: Büchler Grafino AG, Druckzentrum Bern.
Auflage: WEMF-beglaubigt 2007/08, verkaufte Auflage: 10 092; Gratisauflage: 1289; (Druckauflage: 18 000).
Verkaufspreise (inkl. MwSt): Einzelnummer Fr. 4.30, Jahresabonnement Fr. 145.–.
ISSN: 1424-0440

Kontakte Adresse: Monbijoustrasse 130, Postfach, 3001 Bern.
Redaktion: Tel. 031 370 42 16, Fax 031 370 42 24, E-Mail: redaktion@htr.ch
Abonnemente: Tel. 031 740 97 93, Fax 031 740 97 76, E-Mail: abo@htr.ch
Inserate: Tel. 031 370 42 42, Fax 031 370 42 23, E-Mail: inserate@htr.ch
Internet: www.htr.ch
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Sendungen wird jede Haftung abgelehnt.
Nous déclinons toute responsabilité pour les documents envoyés sans concertation préalable.